

SPD-Fraktion im Rat der Stadt Köln
CDU-Fraktion im Rat der Stadt Köln
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Kölner Rat
Fraktion Die Linke
FDP-Fraktion im Rat der Stadt Köln
Die Piraten
Deine Freunde

An den Vorsitzenden des
Verkehrsausschusses
Herrn Andreas Wolter

Frau Oberbürgermeisterin
Henriette Reker

Eingang beim Amt der Oberbürgermeisterin: 26.11.2015

AN/1868/2015

Anfrage gem. § 4 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	Datum der Sitzung
Verkehrsausschuss	01.12.2015

hier: Gezielter Einsatz von Radarsystemen gegen Raser

Sehr geehrter Ausschussvorsitzender,
Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

in den vergangenen Monaten kamen in einer schrecklichen Abfolge Menschen bei Verkehrsunfällen durch sogenannte Raser zu Schaden und sogar zu Tode. In diesem Zusammenhang wurden seitens Politik, Verwaltung und Polizei verschiedene Maßnahmen diskutiert, um nicht nur illegale Rennen, sondern auch das Fahren jenseits der zugelassenen Geschwindigkeit wirksam einzudämmen. Als eine Konsequenz wurde beschlossen weitere mobile Systeme zur Geschwindigkeitsüberwachung anzuschaffen.

Da allerdings nur bestimmte Strecken und Knotenpunkte, die von der Raserszene angefahren werden, bekannt sind und die Szene naturgemäß mobil ist, ist eine gezielte Überwachung immer von der aktuellen Erkenntnislage der Polizei und den Auswertungen der Unfallstatistiken abhängig. Im Gegensatz dazu liefern Induktionsschleifen, die beim Überfahren zwei geschwindigkeitsabhängige Zeitstempel liefern bzw. die Bilderkennung von Videosystemen, die inzwischen vermehrt zur Steuerungen von Kreuzungen genutzt werden, ständig Daten, die, wenn sie denn entsprechend ausgewertet würden, sehr exakte Informationen über das Geschwindigkeitsverhalten der Verkehrsteilnehmer. Damit ließen sich mobile Geschwindigkeitsüberwachungen ortsgenau, wie zeitscharf planen.

Vor diesem Hintergrund bitten wir um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie viele sensorengestützte Systemme (in den Straßenbelag verlegte Induktionsschleifen, oder Fahrzeugerkennung mittels spezieller Videotechnik oder anderen Verfahren) werden in Köln zur Verkehrssteuerung oder -erkennung eingesetzt?
2. Wie viele Anlagen müssten für eine derartige Geschwindigkeitsprotokollierung nachgerüstet werden, und welcher technische wie finanzielle Aufwand wäre damit verbunden?
3. Wie viele Anlagen speisen derartige Daten bereits heute über Funk oder Datenleitung an das Verkehrsamt, und wie vielen Anlagen könnten für eine zentrale Weiterleitung dieser Daten nachgerüstet werden?
4. Wie lassen sich quantitativ und qualitativ in diesem Kontext die Ampelsysteme an den Kölner Ringen beschreiben?
5. Besteht Erfahrung in der Auswertung derartige Daten, wie hoch wird der Aufwand für eine derartige Auswertung beziffert, und können derartige Daten über das Internetportal der Stadt Köln „Offene Daten Köln“ der Allgemeinheit zur Verfügung gestellt werden?

Mit freundlichen Grüßen

gez. Dr. Barbara Lübbecke
SPD-Fraktionsgeschäftsführerin

gez. Niklas Kienitz
CDU-Fraktionsgeschäftsführer

gez. Jörg Frank
GRÜNE-Fraktionsgeschäftsführer

gez. Michael Weisenstein
DIE LINKE-Fraktionsgeschäftsführer

gez. Ulrich Breite
FDP-Fraktionsgeschäftsführer

gez. Thomas Hegenbarth
Piraten-Gruppensprecher

gez. Thor Zimmermann
DEINE FREUNDE